Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **74 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Personelles

Max E. Isler, 60jährig

Im Sommer 1966 feierten in besonders sinnvoller Art die Seidenstoffwebereien Gessner & Co. AG das 125jährige Bestehen. Das weltbekannte Wädenswiler Unternehmen mit den Tochtergesellschaften in Schottland und der Bundesrepublik Deutschland verdankt der zielbewußten Geschäftsführung viele bemerkenswerte Erfolge und überbrückte mit großem Geschick die Zeiten der Kriegswirren und Wirtschaftskrisen.

Herr Max E. Isler, der am 11. Dezember 1966 seinen 60. Geburtstag feiern konnte, ist vor 40 Jahren in die von seinem Vater Emil Isler-Wysling geleitete Seidenstoffweberei eingetreten. Im Jahre 1938 übernahm er die Gesamtleitung des ganzen Konzerns. Als weitblickender Industrieller meisterte er die Jahre des zweiten Weltkrieges. Durch seine richtig erkannte Investitionspolitik hat sich das 125 Jahre alt gewordene Wädenswiler Unternehmen zu einer besonders fortschrittlichen und leistungsfähigen, modisch orientierten Textilfabrikationsfirma entwickelt. Rationalisierung, Automation und organisatorisches Können sind Faktoren, die bei Gessner & Co. AG in vorderster Front stehen.

Herr Max E. Isler gehört dem Vorstand des Verbandes schweizerischer Seidenstoffabrikanten als Vizepräsident an, wie auch dem Verwaltungsrat der Bank Wädenswil. Im Militär bekleidet er den Rang eines Obersten und war zuletzt Platzkommandant von Zug.

Herr Max E. Isler ist eine markante Persönlichkeit. Großes Wissen, reiche Erfahrung und eine kraftvolle Vitalität sind ihm eigen. Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Max E. Isler zum 60. Geburtstag auch an dieser Stelle und geben der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, zum Wohle seiner Familie und seiner Unternehmen in der Schweiz, in Deutschland und Schottland tätig zu sein. Hg.

Ein Rücktritt

Auf Ende des Jahres 1966 ist Herr Walter E. Zeller, Betriebswirtschaftsberater, aus der Redaktionskommission der «Mitteilungen über Textilindustrie» ausgetreten. Seit 1959, also während acht Jahren, betreute er die betriebswirtschaftliche Spalte der «Mitteilungen», nachdem er bereits früher in regelmäßiger Folge mit redaktionellen Beiträgen sein umfassendes Wissen der Fachschrift zur Verfügung stellte.

Herr Zeller verläßt die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» infolge starker beruflicher Inanspruchnahme. Hg.

Rundschau

Geigy beteiligt sich an der Chemischen Fabrik Pfersee GmbH, Augsburg

Die Chemische Fabrik Pfersee GmbH, Augsburg, und die J. R. Geigy AG, Basel, die bereits seit 1964 auf dem Gebiet der Textilhilfs- und Veredlungsmittel in Forschung, Applikation und Vertrieb zusammenarbeiten, haben beschlossen, ihre technischen und kommerziellen Beziehungen auch kapitalmäßig zu untermauern. Dementsprechend wird sich die J. R. Geigy AG auf den 1. Januar 1967 mit 49 % am Stammkapital der Chemischen Fabrik Pfersee GmbH beteiligen. Die beidseits erwünschte Wahrung des Charakters der Chemischen Fabrik Pfersee GmbH als eines eigenständigen Unternehmens wird dadurch gewährleistet, daß die bisherige Geschäftsführung unverändert bleibt.

Internationaler Besuch bei Camenzind & Co. in Gersau

Anmerkung der Redaktion: Ohne besondere Hinweise ist es nicht üblich, daß eine Tageszeitung die Geschehnisse einer Textilfachschule erwähnt. Nachdem aber der in Schwyz erscheinende «Bote der Urschweiz» am 25. November 1966 über eine Exkursion der Textilfachschule Zürich berichtete, möchten wir diese Aufmerksamkeit unserer Leserschaft nicht vorenthalten. Der «Bote der Urschweiz» schrieb:

Es dürfte wohl nicht alltäglich sein, daß sich in Gersau eine junge Indonesierin aus Djakarta für die einheimische Seidenindustrie interessiert, wie das am vergangenen Dienstagnachmittag der Fall war. Die junge Studentin kam allerdings nicht allein, sondern mit ihr besuchten 30 weitere angehende Textilfachleute die Firma Camenzind & Co. Es handelte sich um die Studentenschar der Textilfachschule Zürich, an welcher sich junge Webermeister, Disponenten und Kaufleute in zwei bis vier Semestern die Branchenkenntnisse für die Textilindustrie aneignen.

Gersau und im Mittelpunkt die fachtechnische Besichtigung der ortsansässigen Seidenfabriken der Firma Camenzind & Co. war Hauptziel eines Studienausfluges, wobei der in Textilkreisen anerkannte Fachmann und Direktor der Textilfachschule, Hans Keller, selbst die Führung innehatte. Mit großem Interesse verfolgte die Gästeschar die illustren Ausführungen der beiden Juniorenchefs der Firma, Richard und Walter Camenzind, die beim Rundgang durch die Fabrikanlagen die Geheimnisse und all die Arbeitsvorgänge bei der Gewinnung der Schappeseide aufzeigten. Nach der eingehenden Besichtigung der gesamten Gersauer Seidenindustrie gab man sich ein ungezwungenes Stelldichein im Hotel Schwert, wo bei lebhaften Fachgesprächen ein von der Firma Camenzind gestiftetes «Zabig» den Gästen bestens mundete, während Direktor Keller den beiden Juniorenchefs unter großem Applaus für die netten und lehrreichen Stunden in Gersau dankte. (so)